

Pelz muß sich um einen Platz verbessern

London (Eig. Ber.). Acht weitere Schlächtenbummler aus Kassel flogen am Donnerstag nach London, um ihrem Lokalmatador Jürgen Pelz beim Bowling-Weltcup zur Seite zu stehen. Doch sie mußten am Freitag erleben, wie „Jojo“ die ersten acht Spiele des Achtelfinales, vom Glück verlassen, bestreiten mußte.

Gegen Vizeweltmeister Arne Ström (Norwegen) konnte nur Glück helfen. Doch das blieb aus, und Pelz verlor mit 222:258 Pins.

Zwei unabräumbare Pins brachten Pelz gegen Banjen (Thailand) eine 174:175-Niederlage! Den Italiener Guglielmi bezwang der Kasseler mit 218:201. Auch der Ire Dunn hatte keine Chance gegen ihn (180:157). Mit dem Österreicher Ernst Berndt teilte sich Pelz die 20 Punkte beim 182:282. Der Franzose Dubois deklassierte Pelz mit 249:208. Dr. Nathan (Malaysia) hatte zuvor nur zwei Spiele gewonnen. Doch gegen Pelz gelang ihm mit 216:180 alles.

Höhepunkt dieser Pechsträhne jedoch die Pelz-Niederlage gegen den Finnen Rauthio, der — im Feld weit zurückliegenden — ausgerechnet gegen den Kasseler Hochform zeigte. Ein einziger „strike“ fehlte Pelz zum Sieg. Doch der blieb aus — und Pelz verlor mit 218:223!

Trotzdem: Pelz hat heute, bei den restlichen sieben Spielen, noch die Chance, unter die besten Acht und damit ins Viertelfinale zu kommen. Der Stand: 1. Dubois (Frankreich) 1834, ... 8. Sugatan (Philippinen) 1660, 9. Pelz (Kassel) 1652, 10. Dr. Nathan 1635.

10. 12. 77.

Petz Blitz: Pelz!

Dritter beim Bowling-Weltcup in London

London (Eig. Ber.). Da hatte nicht viel gefehlt! Jürgen Pelz, 23-jähriger Verwaltungsangestellter aus Kassel, verpaßte den Einzug in das Superfinale des Bowling-Weltcups um ganze 16 Pins — eigentlich nur um einen einzigen, denn in der Runde der letzten vier stellte er sich im entscheidenden Match gegen Llarenas aus Guam im neunten Frame einen Splitpunkt. „Split“, das ist in der Bowler-Sprache ein beinahe unmöglich zu räumendes Bild.

So mußte Pelz mit dem dritten Platz hinter dem Norweger Arne Ström und dem Franzosen Philippe Dubois vorliebnehmen. Nach den deutschen Weltcupsiegern von 1968 (Fritz Blum aus Mannheim) und 1970 (Klaus Müller aus Berlin) die beste Platzierung eines Deutschen in der 13-jährigen Weltcupgeschichte.

Pelz erreichte am Schluß dieses Mammut-Turniers zu früh seine Topform. Im Viertelfinale deklassierte er seine sieben Mitbewerber mit 1545 Pins in sieben Spielen (220 Pins im Schnitt!). Gegen den späteren Sieger Ström wäre ihm beinahe das fehlerfreie Spiel geglückt. Seine 289 Pins waren das zweithöchste Einzelspiel, das je bei einem Weltcup erzielt wurde (den Rekord hält Bernd Baule, Hannover, mit 297).

Bei den Frauen siegte Rea Rennox (Kanada). Daniela Gruber aus München belegte den ausgezeichneten fünften Platz.

12. 12. 77